

Aufgabe (Verwendung der Gruppe $(\mathbb{Z}_n, +)$ anstatt (\mathbb{Z}_n^*, \cdot))

Ein Student schlägt das folgende Protokoll als Vereinfachung des Shamirschen No-Key-Protokolls vor. Ziel des Protokolls ist die sichere Übertragung einer Nachricht $m \in \mathbb{Z}_n^*$ von A zu B. Dabei ist n eine öffentlich bekannte Primzahl.

<i>Teilnehmer A</i>		<i>Teilnehmer B</i>
Wählt $a \in_{\mathbb{R}} \mathbb{Z}_n^*$ zufällig und berechnet $c := m \cdot a \bmod n$.		
	\xrightarrow{c}	
		Wählt $b \in_{\mathbb{R}} \mathbb{Z}_n^*$ zufällig und berechnet $d := c \cdot b \bmod n$.
	\xleftarrow{d}	
Berechnet $e := d \cdot a^{-1} \bmod n$.		
	\xrightarrow{e}	
		Berechnet $m = e \cdot b^{-1} \bmod n$.

Beschreiben Sie, wie ein Angreifer, der n kennt und außerdem die verschickten Chiffren c , d und e abfangen konnte, die Verschlüsselung brechen kann.

Antwort

Bekannt ist:

- $c = m \cdot a$
- $d = m \cdot a \cdot b$
- $e = m \cdot a \cdot b \cdot a^{-1} = m \cdot b$

Berechne

$$\underbrace{(ma)}_{=c} \cdot \underbrace{(mb)}_{=e} \cdot \underbrace{(mab)^{-1}}_{=d^{-1}} = m$$

Konvention

Wir schreiben: $a \perp b \Leftrightarrow \text{ggT}(a, b) = 1$

Chinesischer Restsatz

Gibt es eine Lösung x des Systems von linearen Kongruenzen

$$\begin{aligned} c_1 x &\equiv d_1 \pmod{m} \\ c_2 x &\equiv d_2 \pmod{n} \end{aligned}$$

wobei $c_1 \in \mathbb{Z}_m^*$, $c_2 \in \mathbb{Z}_n^*$, $m \perp n$?

Zunächst:

$$\begin{aligned} x &\equiv c_1^{-1} d_1 \pmod{m} \\ x &\equiv c_2^{-1} d_2 \pmod{n} \end{aligned}$$

Setze $a := c_1^{-1}d_1$, $b := c_2^{-1}d_2$.

Wir suchen also eine Lösung x von

$$\begin{aligned}x &\equiv a \pmod{m} \\x &\equiv b \pmod{n}\end{aligned}$$

Beispiel. Wir haben x Kekse. Wenn wir die Kekse auf 5 Freunde verteilen, bleiben 2 übrig, wenn wir sie auf 7 Freunde verteilen bleiben 4 übrig.

$$\begin{aligned}x &\equiv 2 \pmod{5} \\x &\equiv 4 \pmod{7}\end{aligned}$$

Wie viele Kekse könnten wir haben?

32, 67, 102, ..., 942, ..., 1782, ... (Es gibt unendlich viele Lösungen.)

Allgemein: Falls $m \perp n$, können wir $m_{\text{mod } n}^{-1}$ und $n_{\text{mod } m}^{-1}$ bestimmen.

Für obiges Problem lautet eine Lösung:

$$x = (an_{\text{mod } m}^{-1}n + bm_{\text{mod } n}^{-1}m) \text{ mod } mn \in \mathbb{Z}_{mn}$$

denn

$$\begin{aligned}x &= an_{\text{mod } m}^{-1}n + bm_{\text{mod } n}^{-1}m \equiv \underbrace{an_{\text{mod } m}^{-1}n}_{\equiv 1} \equiv a \pmod{m} \\x &= an_{\text{mod } m}^{-1}n + bm_{\text{mod } n}^{-1}m = \underbrace{bm_{\text{mod } n}^{-1}m}_{\equiv 1} \equiv b \pmod{n}\end{aligned}$$

Beispiel. Für obiges Beispiel:

$$\begin{aligned}x &\equiv 2 \pmod{5} \\x &\equiv 4 \pmod{7}\end{aligned}$$

$$\begin{aligned}3 &\equiv 7^{-1} \pmod{5} \\3 &\equiv 5^{-1} \pmod{7}\end{aligned}$$

d.h.

$$\begin{aligned}&2 \cdot 7_{\text{mod } 5}^{-1} \cdot 7 + 4 \cdot 5_{\text{mod } 7}^{-1} \cdot 5 \text{ mod } 35 \\&= 2 \cdot 3 \cdot 7 + 4 \cdot 3 \cdot 5 \text{ mod } 35 \\&= 42 + 60 \text{ mod } 35 \\&= 32 \text{ ist eine Lösung}\end{aligned}$$

Satz 1 (Chinesischer Restsatz (Spezialfall)). *Zu jedem Paar $(a, b) \in \mathbb{Z}_m \times \mathbb{Z}_n$, $m \perp n$ haben die Kongruenzen*

$$\begin{aligned}x &\equiv a \pmod{m} \\x &\equiv b \pmod{n}\end{aligned}$$

die eindeutige gemeinsame Lösung

$$x = (an_{\text{mod } m}^{-1}n + bm_{\text{mod } n}^{-1}m) \text{ mod } (mn) \in \mathbb{Z}_{mn}.$$

Beweis. Definiere die Funktion

$$\psi : \mathbb{Z}_{mn} \rightarrow \mathbb{Z}_m \times \mathbb{Z}_n$$

mit

$$\psi(x) := (x \bmod m, x \bmod n).$$

Wir zeigen: ψ ist bijektiv, damit folgt sowohl die Existenz als auch die Eindeutigkeit.

- ψ ist surjektiv: Für beliebige $(a, b) \in \mathbb{Z}_m \times \mathbb{Z}_n$ ist x mit

$$x := \psi^{-1}(a, b) = (an \cdot n^{-1}_{\bmod m} + bm \cdot m^{-1}_{\bmod n}) \bmod (mn) \in \mathbb{Z}_{mn}$$

ein Wert, der das lineare Kongruenzsystem

$$\begin{aligned} x &\equiv a \pmod{m} \\ x &\equiv b \pmod{n} \end{aligned}$$

erfüllt, d.h. $\psi(x) = (a, b)$

- ψ ist injektiv: Da

$$|\mathbb{Z}_m \times \mathbb{Z}_n| = |\mathbb{Z}_m| \cdot |\mathbb{Z}_n| = m \cdot n = |\mathbb{Z}_{mn}|,$$

und jedes Paar $(a, b) \in \mathbb{Z}_m \times \mathbb{Z}_n$ ein Urbild in \mathbb{Z}_{mn} hat, kann es höchstens ein $x \in \mathbb{Z}_{mn}$ geben mit $\psi(x) = (a, b)$.

- d.h. ψ ist bijektiv.

□

Satz 2 (Chinesischer Restsatz). *Seien n_1, \dots, n_k paarweise teilerfremd. Zu jedem Tupel $(a_1, \dots, a_k) \in \mathbb{Z}_{n_1} \times \dots \times \mathbb{Z}_{n_k}$*

$$\begin{aligned} x &\equiv a_1 \pmod{n_1} \\ x &\equiv a_2 \pmod{n_2} \\ &\dots \\ x &\equiv a_k \pmod{n_k} \end{aligned}$$

Dann ist für $n = \prod_{i=1}^k n_i$

$$x = \left(\sum_{i=1}^k a_i \cdot \left(\frac{n}{n_i} \right)_{\bmod n_i}^{-1} \cdot \frac{n}{n_i} \right) \bmod n \in \mathbb{Z}_{n_1 \dots n_k}$$

eine eindeutige gemeinsame Lösung.

Notation:

$$(a_1, \dots, a_k) \circ \bullet x$$

Folgerung 3. Für a, b mit

$$(a_1, \dots, a_k) \circ \bullet a \quad \text{und} \quad (b_1, \dots, b_k) \circ \bullet b$$

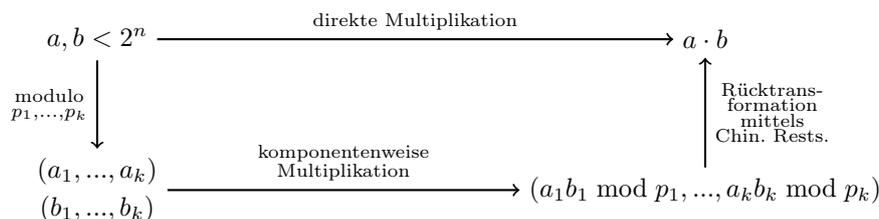
folgt:

$$(a_1 \circ b_1, \dots, a_k \circ b_k) \circ \bullet a \circ b \quad (\circ \in \{+, \cdot\})$$

Anwendung:

Rechnung von großen Zahlen kann auf Rechnungen kleiner Zahlen reduziert werden.

Seien p_1, \dots, p_k die ersten k Primzahlen.



Das Produkt $a \cdot b$ ist $< 2^{2n}$. Wähle k so, dass $\prod_{i=1}^k p_i \geq 2^{2n}$. Da $p_i \geq 2$ kann man $k \leq 2n$ wählen.

Beispiel. mit $n_1 = 5$ und $n_2 = 7$ und $n = n_1 \cdot n_2 = 35$.

		a_2						
		0	1	2	3	4	5	6
0	0	0	15	30	10	25	5	20
1	21	1	16	31	11	26	6	
a_1 2	7	22	2	17	32	12	27	
3	28	8	23	3	18	33	13	
4	14	29	9	24	4	19	34	

Besonders markiert sind die 4 Quadratwurzeln der 1, nämlich

$$(1, 1), \quad (1, 6) = (1, -1), \quad (4, 1) = (-1, 1), \quad (4, 6) = (-1, -1)$$

Es gilt (siehe Folgerung 3):

$$\left((\pm 1, \pm 1) \right) = \left((\pm 1)^2, (\pm 1)^2 \right) = (1, 1) \circ \bullet 1$$

Fazit: Wenn n in k teilerfremde Faktoren zerfällt, n ungerade, $n = n_1 \cdot \dots \cdot n_k$, dann gibt es mindestens 2^k Quadratwurzeln der 1. Diese entsprechen den Zahlen $(\pm 1, \pm 1, \dots, \pm 1)$.

Ausnahme: Wenn man modulo $n_i = 2$ rechnet, dann ist $-1 \equiv 1$. In diesem Fall gibt es mindestens 2^{k-1} Quadratwurzeln.

Aufgabe: Welche Rechenzeit benötigt die Transformation $(a_1, \dots, a_k) \circ \bullet x$ von links nach rechts als Funktion von m (=Anzahl der Bits der beteiligten Zahlen) und k .

Antwort:

- Von rechts nach links:

$$x \mapsto (x \bmod n_1, \dots, x \bmod n_k)$$

Dies erfordert k -mal Division mit Rest: $\mathcal{O}(km^2)$

- Von links nach rechts:

$$(a_1, \dots, a_k) \mapsto x$$

k -mal Extended Euklid anwenden und die Summe

$$x = \left(\sum_{i=1}^k a_i \cdot \left(\frac{n}{n_i} \right)_{\bmod n_i}^{-1} \cdot \frac{n}{n_i} \right) \bmod n$$

bilden: $\mathcal{O}(k \cdot m^3)$

Beziehung zwischen \mathbb{Z}_m^* , \mathbb{Z}_n^* und \mathbb{Z}_{mn}^*

Wir wollen zeigen: Für $m \perp n$ ist $|\mathbb{Z}_{mn}^*| = |\mathbb{Z}_m^*| \cdot |\mathbb{Z}_n^*|$.

Wir zeigen: Für $x \in \mathbb{Z}_{mn}^*$ ist

$$\psi(x) := (x \bmod m, x \bmod n) \in \mathbb{Z}_m^* \times \mathbb{Z}_n^*.$$

Wir zeigen $x \bmod m \in \mathbb{Z}_m^*$. Der zweite Parameter kann analog geschlussfolgert werden.

$$\begin{aligned} x \perp mn &\Rightarrow x \perp m \wedge x \perp n \\ &\Rightarrow \text{ggT}(x, m) = 1 \\ &\stackrel{\text{Euklid}}{\Rightarrow} \text{ggT}(x, m) = \text{ggT}(m, x \bmod m) = 1 \\ &\Rightarrow (x \bmod m) \perp m \end{aligned}$$

Analog zu oben zeigt man, das $\psi : \mathbb{Z}_{mn}^* \rightarrow \mathbb{Z}_m^* \times \mathbb{Z}_n^*$ bijektiv ist.

Folgerung 4. Für $m \perp n$ ist $|\mathbb{Z}_{mn}^*| = |\mathbb{Z}_m^*| \cdot |\mathbb{Z}_n^*|$.

Profil

Es gelte $a^{n-1} \equiv 1 \pmod{n}$, n ungerade und nicht unbedingt prim, $a \not\equiv 1 \pmod{n}$. Ferner sei $n-1 = 2^k \cdot u$, $2 \nmid u$, $k \geq 1$. Das Profil von a modulo n ist dann

$$\tilde{a} = \left(\underbrace{a^{n-1}}_{\equiv 1}, a^{\frac{n-1}{2}}, \dots, a^{\frac{n-1}{2^k}} \right) \pmod{n}$$

Q.-wurzel

Reguläres Profil:

$$\tilde{a} = (1, 1, \dots, 1) \text{ oder } \tilde{a} = (1, 1, \dots, 1, -1, \dots)$$

Irreguläres Profil:

$$\tilde{a} = (1, 1, \dots, 1, \underset{\neq \pm 1}{a}, \dots) \Rightarrow n \text{ keine Primzahl}$$

Grundlage für Miller-Rabin-Primzahltest (später):

- n prim $\Rightarrow a$ hat reguläres Profil $\forall a < n$.
- n nicht prim $\Rightarrow a$ hat irreguläres Profil für *viele* $a < n$.

Modulare Quadratzahlen und Quadratwurzeln

Beispiel.

\mathbb{Z}_{15}^*	1	2	4	7	8	11	13	14
zum Quadrat	1	4	16	49	64	121	169	196
modulo 15	1	4	1	4	4	1	4	1

d.h. nur die Zahlen 1 und 4 sind modulare Quadratzahlen (sprich: *quadratische Reste / quadratic residues*). Wenn a kein quadratischer Rest ist, so heißt a *quadratischer Nichtrest* modulo n .

Notation: QR_n , also $QR_{15} = \{1, 4\}$.
 QNR_n , also $QNR_{15} = \{2, 7, 8, 11, 13, 14\}$

Jede Zahl in QR_{15} hat 4 Quadratwurzeln:

$$1^2 \equiv 4^2 \equiv 11^2 \equiv 14^2 \equiv 1 \pmod{15}$$

$$2^2 \equiv 7^2 \equiv 8^2 \equiv 13^2 \equiv 4 \pmod{15}$$

Beispiel. Falls n , $n \neq 2$ prim ist, so ist für $a \neq 0$ $(-a)^2 = a^2$. Daher ist die Hälfte der Zahlen in \mathbb{Z}_n^* ein quadratischer Rest und jeder quadratische Rest besitzt genau 2 Quadratwurzeln, d.h.

$$|QR_n| = |QNR_n| = \frac{n-1}{2}$$

\mathbb{Z}_{13}^*	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
zum Quadrat	1	4	9	16	25	36	49	64	81	100	121	144
modulo 13	1	4	9	3	12	10	10	12	3	9	4	1

Wenn w primitives Element in \mathbb{Z}_n^* ist, dann ist w^i genau dann quadratischer Rest, wenn i gerade ist.

Die Quadratwurzeln von w^i sind dann $w^{i/2}$ und $-w^{i/2}$.

Definition 5. Für n prim und $a \in \mathbb{Z}_n^*$ ist das Legendresymbol $\left(\frac{a}{n}\right)$ definiert mit

$$\left(\frac{a}{n}\right) = \begin{cases} 1 & \text{falls } a \in QR_n \\ -1 & \text{falls } a \in QNR_n \end{cases}$$

Satz 6 (Euler-Kriterium). Für alle Primzahlen $n > 2$ und alle $a \in \mathbb{Z}_n^*$ ist

$$a^{(n-1)/2} \equiv \left(\frac{a}{n}\right) \pmod{n}.$$

Beweis.

- Falls $a \in \text{QR}_n$, also $a \equiv b^2 \pmod{n}$, dann ist

$$a^{(n-1)/2} \equiv (b^2)^{(n-1)/2} \equiv b^{n-1} \stackrel{\text{Fermat}}{\equiv} 1 \equiv \left(\frac{a}{n}\right) \pmod{n}$$

- Falls $a \in \text{QNR}_n$, dann ist für alle $b \in \mathbb{Z}_n^*$:

$$\begin{aligned} a &\not\equiv b^2 \\ \Rightarrow a^{(n-1)/2} &\not\equiv (b^2)^{(n-1)/2} \equiv b^{n-1} \equiv 1 \pmod{n}. \end{aligned}$$

Da $a^{n-1} \equiv 1$ folgt $a^{(n-1)/2} \equiv -1 \equiv \left(\frac{a}{n}\right) \pmod{n}$.

□

Folgerung 7. Für n prim und $x \in \mathbb{Z}_n^*$ kann $\left(\frac{x}{n}\right)$ in $\mathcal{O}(m^3)$ berechnet werden (m : Länge der Binärzahlen).

Berechnung von Quadratwurzel

Sei n prim. Wie kann eine Quadratwurzel für einen quadratischen Rest a errechnet werden?

- 1. Fall: $n \equiv 3 \pmod{4}$, d.h. $n+1$ ist durch 4 teilbar. Laut Eulerkriterium ist $a^{\frac{n-1}{2}} \equiv 1$, also $a^{\frac{n+1}{2}} \equiv a \pmod{n}$. Dann ist

$$\left(\underbrace{a^{\frac{n+1}{4}}}_{=:b}\right)^2 \equiv a^{\frac{n+1}{2}} \equiv a \pmod{n}$$

und b ist Quadratwurzel von a . D.h. $b \equiv a^{\frac{n+1}{4}} \pmod{n}$ kann in $\mathcal{O}(m^3)$ mittels modularer Exponentiation berechnet werden.

- 2. Fall: $n \equiv 1 \pmod{4}$, d.h. $\frac{n-1}{2}$ ist gerade, also

$$\frac{n-1}{2} = 2^k \cdot u, \quad k \geq 1, 2 \nmid u.$$

Wir ziehen sukzessive die Quadratwurzel, indem wir $a^{2^{k-i} \cdot u}$ für $i = 1, \dots, k$ berechnen. Genauer gesagt: Wir ziehen solange die Wurzel aus der 1, bis wir evtl. -1 errechnen.

Wenn man

$$\tilde{a} = \left(\underbrace{a^{n-1}}_{\equiv 1}, a^{\frac{n-1}{2}}, \dots, a^{\frac{n-1}{2^k}}\right) \pmod{n}$$

betrachtet, so ist dies, da n prim, ein *reguläres Profil*.

- $\tilde{a} = (1, 1, \dots, 1)$: Dann ist $a^u \equiv 1 \pmod{n}$ und somit $a^{u+1} \equiv a \pmod{n}$. Da $u+1$ gerade ist, ist $a^{\frac{u+1}{2}}$ Quadratwurzel.

– Wenn $\tilde{a} = (1, 1, \dots, 1, -1, \dots)$.

Finde $b \in \text{QNR}_n$. Da die Hälfte der Zahlen in \mathbb{Z}_n^* quadratische Nicht-Reste sind, findet man b nach durchschnittlich 2 Versuchen. (Somit ist dies ein probabilistischer LasVegas-Algorithmus). Dann ist $b^{\frac{n-1}{2}} \equiv b^{2^k \cdot u} \equiv -1$ (Euler-Kriterium).

Sei i minimal, sodass $a^{2^{k-i} \cdot u} \equiv -1 \pmod{n}$. Dann ist

$$a^{\overbrace{2^{k-i} \cdot u}^{=:e}} \cdot b^{\overbrace{2^k \cdot u}^{=:f}} \equiv (-1) \cdot (-1) \equiv 1$$

e und f sind gerade, d.h. wir können aus $a^e b^f \equiv 1$ wieder die Wurzel mit $a^{e/2} b^{f/2}, a^{e/4} b^{f/4}, \dots$ ziehen bis

* entweder $a^u b^g \equiv 1 \pmod{n}$, u ungerade, g gerade. Dann ist $a^{u+1} b^g \equiv a$ und $a^{(u+1)/2} b^{g/2}$ ist Quadratwurzel,

* oder es gibt ein $i < j \leq k$ mit $\underbrace{a^{2^{k-j} \cdot u} b^h}_{=:z} \equiv -1 \pmod{n}$ (h gerade). Dann wird z mit $-1 \equiv b^{(n-1)/2}$ multipliziert, und wie oben beschrieben fortgefahren.

```

1  $e \leftarrow n - 1, f \leftarrow 0;$ 
2 repeat
3    $e \leftarrow \frac{e}{2};$ 
4    $f \leftarrow \frac{f}{2};$ 
5   if  $a^e b^f \equiv -1 \pmod{n}$  then
6      $f \leftarrow f + \frac{n-1}{2};$ 
7 until  $e$  ungerade;
8 return  $a^{\frac{e+1}{2}} \cdot b^{\frac{f}{2}} \pmod{n}$ 

```
